

INHALT

Überrollen? Ach was.

Editorial S. 1

Moneysoft® User Group

Ein Forum für die Moneysoft-Anwender S. 1

Das totale Gedächtnis

History als nützliches Feature von Megos-Applikationen S. 2

Search Engine Optimization

Neue Runden im Rennen um die guten Plätze S. 2

ETF im rasanten Wachstum

Ein relativ junges Finanzinstrument auf Erfolgskurs S. 2

Ein ganz spezielles Reisebüro

Megos-Software "auf Reisen" S. 3

Ein Patent auf Smileys? :-)

US Patent Application 20060015812 S. 4

Megos Mini-Finanz-Quiz

S. 4

3. Jahrgang | Nr. 9 | März 2006 | Redaktion: Fröhlichstrasse 33, CH-5201 Brugg, Tel. 056 461 70 10

Überrollen? Ach was.

Editorial

Wir hier in der Megos sind treue Leser einer wöchentlich erscheinenden Zeitung mit Artikeln über aktuelle Entwicklungen in der IT-Branche, um uns auf dem Laufenden zu halten.

Es gibt kaum keine Nummer dieser Zeitung, in der nicht mindestens ein Artikel aufgeregt darüber berichtet, dass der Trend X, die Firma Y oder das Produkt Z sich gerade anschicken, den Markt zu "überrollen".

In über 40 Jahren Firmengeschichte konnten wir bei zahlreichen solchen Ankündigungen im Nachhinein überprüfen, ob tatsächlich etwas überrollt worden war oder nicht. Wir haben häufig erlebt, dass kaum der Rede wert war, was am Schluss unter dem Strich herauskam.

Selbst Firmen wie Intel, die bereits ganze Marktsegmente dominieren, können trotz Milliardenbudgets mit neuen Produkten auf die Nase fallen statt den Markt damit aufzumischen. Oder haben Sie etwa einen Itanium-Rechner auf Ihrem Schreibtisch?

Und selbst wenn es klappt, wie z.B. damals, als Windows 95 die Betriebssystemlandschaft tatsächlich umkämpfte oder als Google zum König der Suchmaschinen aufstieg und viele Konkurrenten geradezu deklassierte, dauert es meistens viele Monate oder sogar Jahre, bis die Sache richtig ins Rollen kommt.

Wir ziehen für uns den Schluss, dass man sich am besten von all den permanent verkündeten Umwälzungen nicht allzu sehr beirren lässt. Insbesondere lohnt es sich selten, mit Entscheidungen betreffend IT zuzuwarten, in der Hoffnung, dass noch klarer wird, wohin die Kugel rollt.

Sollte also bei Ihnen etwas anstehen, raten wir Ihnen, sich zügig für eine Lö-

sung zu entscheiden und die nicht enden wollende, aufgeregte Trendjagd anderen zu überlassen.

Ihr Megos-Team

Moneysoft® User Group

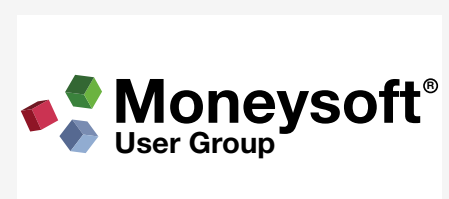
Ein Forum für die Moneysoft-Anwender

Das Umfeld, in dem sich die 3 Moneysoft-Applikationen Valor, Emcal und Final befinden, ist geprägt durch eine grosse Dynamik. Die Anwender der Applikationen haben es immer wieder mit neuen Bedürfnissen ihrer Kunden und geänderten gesetzlichen Anforderungen zu tun.

Seit vielen Jahren arbeitet deshalb die Megos eng mit Moneysoft-Anwendern zusammen, wenn es um Erweiterungen und Anpassungen geht. Bisher geschah dies überwiegend im direkten Kontakt mit einzelnen, jeweils gerade betroffenen Parteien.

Mittlerweile ist der Kreis der Nutzer allerdings so gross geworden, dass es zunehmend schwieriger wird, mit diesem relativ unkoordinierten Verfahren gute Resultate zu erzielen.

Deshalb etabliert die Megos jetzt eine Moneysoft User Group. Diese wird allen Beteiligten ein Forum bieten, im gemeinsamen Gespräch Probleme und neue Anforderungen anzusprechen, Lösungs-ideen zu entwickeln und zusammen mit der Megos an deren Realisierung zu arbeiten.



Zudem wird der Informationsfluss wesentlich verbessert: Die Anwender hören früher und ausführlicher als bisher, wann die Megos welches neue Release für die Applikationen plant, und die Megos wiederum weiss früher um die "Sorgen und Nöte" ihrer Kunden. Auch den Austausch von Erfahrungen direkt zwischen Anwendern kann die User Group ermöglichen.

Die User Group wird gegen Ende April zu einer ersten, konstituierenden Sitzung zusammenkommen. In der Folge sind 2 bis 3 Sitzungen pro Jahr vorgesehen. Weiterhin wird eine Kontaktmöglichkeit per e-mail etabliert, und die Megos-Website bekommt eine neue Sektion speziell für die User Group.

Alles in allem entsteht, was man auf gut Neudeutsch eine "Win-Win-Situation" nennt: Alle Beteiligten, Moneysoft-Anwender und Megos, profitieren gleichermaßen.

Das totale Gedächtnis

History als nützliches Feature von Megos-Applikationen

Wohl bei praktisch allen administrativen Applikationen gibt es einen Teil der Daten, den man wegen seiner zentralen Rolle als "Stammdaten" bezeichnet. Bei einer Finanzbuchhaltung sind dies z.B. die Konti bzw. deren Angaben, bei einer Wertschriftenbuchhaltung die Titel.

Zentral sind diese Daten deshalb, weil es von ihrer Richtigkeit abhängt, ob die Applikation zutreffende Resultate ermitteln kann oder nicht. Ist z.B. bei einem Titel eine falsche Währung eingetragen, werden auch dessen Kurse vom System falsch interpretiert und es kann nie stimmen, was als Gesamtwert des Portfolios ausgewiesen wird.

Megos-Programme unterstützen den Anwender bei der Aufgabe, die Richtigkeit von Stammdaten zu gewährleisten, indem sie Änderungen daran in einer sogenannten History protokollieren.

Bei jeder Änderung werden die kompletten Angaben eines Eintrags in die History geschrieben, welche dann die Basis darstellen für folgende 3 Funktionen:

Auf einfache Weise kann man einen Eintrag in den Zustand zurückversetzen, den er vor einer Änderung hatte, bis zurück zum Stand unmittelbar nach der Erzeugung - mehrstufiges unbeschränktes "Undo" sozusagen.



Änderungen kann man detailliert pro einzelne Angabe bzw. einzelnes Feld auflisten, wie der erste Screenshot zeigt, wo eine Korrektur der Titel-Währung einer Obligation in Valor dokumentiert ist.

Und schliesslich kann man eine komplette Übersicht der Änderungen abfragen, wie der zweite Screenshot zeigt.

Attribut-Bezeichnung	Feldwert vorher	Feldwert nachher	Status	Zeit	Benutzer
Verfallsdatum	25.02.2003	25.02.2010	12.01.2005	10:50:21	MS
Verfallsdatum	25.02.2010	17.01.2005	03.02.2005	14:37:59	MS

Viele Applikationen vermerken, wer etwas geändert hat und wann, aber Megos-Applikationen wissen auch noch genau, was geändert wurde.

Search Engine Optimization

Neue Runden im Rennen um die guten Plätze

Seit Jahren steigt die Bedeutung von Suchmaschinen bei der Benutzung des Internet kontinuierlich, und es gibt mittler-

weile Leute, die weitgehend auf Lesezeichen in ihrem Browser verzichten und das Web mit Hilfe von Google & Co wie ein einziges riesiges Lexikon behandeln.

Parallel zu diesem Aufstieg der Suchmaschinen wird es für Firmen stetig wichtiger, gut gefunden zu werden, und das hängt ganz wesentlich davon ab, wo die eigene Website in der Reihenfolge der Suchresultate auftaucht, dem sogenannten "Ranking".

Mit "Search Engine Optimization", meist abgekürzt als SEO, bezeichnet man eine Reihe von Techniken, Websites bzw. deren Inhalt so zu gestalten und publik zu machen, dass sie im harten Rennen um die "guten Plätze" punkten können.

Unterdessen ist eine ganze neue Branche von SEO-Dienstleistern entstanden (siehe Bild mit Werbung in Google für SEO). Darunter gibt es seriöse Firmen, die unter Beachtung der Regeln der Suchmaschinen-Betreiber Websites gezielt verbessern.



In der Szene tummeln sich aber auch schwarze Schafe, die per Spam Werbung für sich machen und einen Platz unter den ersten 10 garantieren, aber im schlimmsten Fall einen Bann der Website verursachen, so dass sie überhaupt nicht mehr gefunden wird!

Als Reaktion gewichten Suchmaschinen unterdessen beim Beurteilen von Websites Faktoren stärker, die schwer oder gar nicht durch zwielichtige SEO-Tricks zu fälschen sind. Dazu gehört z.B. das Alter einer Website bzw. der Zeitpunkt, an dem die Website zum ersten Mal in die Datenbank der Suchmaschine aufgenommen wurde.



BREAK. POINT

Hierbei hat übrigens die Website der Megos unter www.megos.ch ziemlich gute Karten (z.B. mit momentan Platz 1 in Google.ch für "Wertschriftenbuchhaltung"), denn sie ist in wechselndem Design bereits seit 1997 im Internet präsent.

ETF im rasanten Wachstum

Ein relativ junges Finanzinstrument auf Erfolgskurs

Exchange traded funds, abgekürzt ETF, sind spezielle Fonds, deren Anteile an der Börse wie normale Aktien gehandelt werden und die computergesteuert einfach nur einen bestimmten Index wie etwa den SMI oder den DJIA abbilden. Sie werden deshalb auch Indexaktien oder börsen-gehandelte Indexfonds genannt.

Weil auf ein aktives Management des angelegten Geldes verzichtet wird, können sich deutlich geringere Verwaltungsgebühren als bei "normalen" Fonds ergeben, z.B. um die 0.15% statt den üblichen 1 bis 2% pro Jahr.

Erfunden wurden die ETF in den USA, wo ein erster solcher Fonds 1993 eingeführt wurde. Die USA hatten denn auch lange Zeit einen Vorsprung bei den Handelsvolumina, aber in den letzten Jahren holen Europa und auch die Schweiz kräftig auf.

Die Zahl von gerade mal 2 ETF im Herbst 2000 ist mittlerweile bereits zu 34 ETF von 7 Emittenten an der SWX angewachsen.

Der ETF-Markt wird jeweils deutlich von Produkten auf den Index des Heimmarkts dominiert. In der Schweiz gibt es gleich drei Anbieter für ETF auf den Leitindex SMI: Credit Suisse, UBS und Indexchange. Mit einem verwalteten Vermögen von 2.8 Milliarden Franken hat sich allerdings die Credit Suisse mit dem "XMTCH on SMI" den Löwenanteil gesichert.

2006 könnte zum Rekordjahr an Neumissionen an der SWX werden. Von bis

zu 35 möglichen neuen ETF ist die Rede, womit eine ganze Reihe von Themen- und Sektor-Indices abgebildet werden sollen.

ETF und zukünftige weitere neue Finanzinstrumente stellen übrigens kein Problem dar für die Wertschriftenbuchhaltung Valor der Megos, weil die Verarbeitung entsprechender Transaktionen sehr weitgehend durch Parameter anpassbar ist.

Ein ganz spezielles Reisebüro

Megos-Software "auf Reisen"

Im Laufe der Firmengeschichte hat die Megos eine Reihe interessanter Individual-Applikationen für ganz verschiedene Kunden entwickelt. Eine der aussergewöhnlichsten war dabei sicher eine Anwendung namens RIBU.

Lange Zeit betrieb die SBG, die heutige UBS, ein eigenes firmeninternes Reisebüro, wo 4 Leute mit nichts anderem beschäftigt waren, als Geschäftsreisen für SBG-Mitarbeiter zu organisieren.

Seit etwa 1987 wurden sie bei administrativen Arbeiten unterstützt durch eine Megos-Applikation mit demselben Namen wie das bankinterne Kürzel für das Reisebüro als Abteilung, eben RIBU.

Den Auftrag zu deren Entwicklung bekam die Megos aufgrund der erfolgreichen Zusammenarbeit mit der SBG bei der Entwicklung der ersten Version der Wertschriftenbuchhaltung Valor.

Als genau massgeschneiderte Applikation hatte sie eine Reihe spezieller Eigenschaften. So kannten die Programme z.B. die vielstufige Hierarchie der Positionen der SBG-Mitarbeiter, und es gab im System nicht nur "Passagiere", sondern auch noch "wichtige Passagiere" mit einer Anzahl von Zusatzangaben, für Reisen des Top-Kaders der Bank.





BREAK. POINT

RIBU überlebte eine grundsätzliche Neu-
programmierung in EMBASSY im Jahre
1991 und 2 oder 3 bankinterne Reor-
ganisationen, wobei auch die Abteilung
"Reisebüro" andere Kürzel bekam.

Als sich die Bank 1995 vom Luxus eines
eigenen Reisebüros trennte und dessen
Aufgaben per Outsourcing an eine ex-
terne Firma übertrug, schlug allerdings
auch das letzte Stündlein für die Megos-
Applikation.

Ein Patent auf Smileys? :-)

US Patent Application 20060015812

Die Frage, was patentierbar sein soll und
was nicht, wird schon seit einiger Zeit
kontrovers diskutiert. Die USA mit ihren
sehr liberalen Patent-Gesetzen sind hier
ganz vorne dabei, und immer wieder hört
man diesbezüglich von recht seltsamen
Dingen.

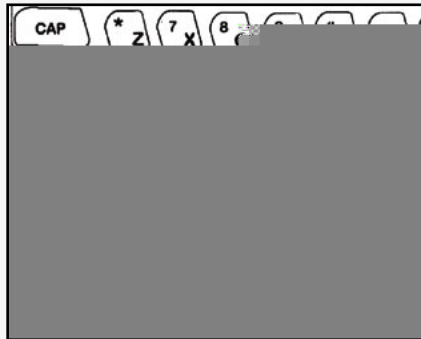
Trotzdem überraschte die Nachricht, die
Ende Januar die Runde machte: Cingular,
der grösste amerikanische Mobilfunkan-
bieter, habe beim US Patent & Trademark
Office einen Antrag eingereicht, um die
sogenannten "Smileys" oder "Emoticons"
zu patentieren.

Würde ein solches Patent erteilt, hätte
gegen Anfechtungen Bestand und wür-
de tatsächlich durchgesetzt, könnte das
heissen, dass man in Zukunft eine Lizenz
von Cingular bräuchte, um Dinge wie :-)
oder :-(\ schreiben zu dürfen.

Bei genauerem Hinsehen stellte sich aller-
dings bereits der Antrag selbst als halb so
wild heraus: Patentiert werden soll ledig-
lich eine Methode, wie man auf portablen
Geräten wie etwa Mobiltelefonen z.B.
beim Schreiben einer SMS auf einfache
Weise einen bestimmten Smiley in den
Text einfügen kann.

Cingular-Leute haben hierzu eine
Smiley-Taste erfunden (siehe Bild, ein
Ausschnitt aus dem Patentantrag), auf

deren Druck ein Menu mit verschiede-
nen Smileys erscheinen soll, aus denen
man dann bequem den gewünschten
auswählen und in den Text übertragen
kann.



Es lässt sich natürlich darüber strei-
ten, inwiefern diese Smiley-Taste eine
patentwürdige Erfindung darstellt,
aber wie gesagt sieht man in den USA
solche Dinge nicht so eng wie im alten
Europa!

Die Megos hat übrigens vor bald 20
Jahren auch einmal mit dem Gedanken
gespielt, gewisse innovative Elemente der
EMBASSY-Benutzeroberfläche wie z.B.
"Nicknamen" in den USA zu patentieren,
aber aus diversen Gründen wurde nichts
daraus :-)

Megos Mini-Finanz-Quiz

Folgende Frage ist eine von 300 aus
dem "Megos Finanz-Quiz", einer Soft-
ware, welche die Megos kostenlos für
jedermann auf www.finanzquiz.ch zur
Verfügung stellt:

Wieviele Aktien-Preise werden zum "Dow
Jones Industrial Average" verrechnet?

- a) 50
- b) 210
- c) 30
- d) 35

Die Auflösung dieser Frage findet man auf:
www.finanzquiz.ch/breakpoint

IMPRESSUM

Megos AG
Fröhlichstrasse 33
CH-5201 Brugg
Tel. 056 461 70 10
Fax 056 441 80 10

info@megos.ch
www.megos.ch